

Bunde

(315)

(35) 1

Liebesfreund,

ich bin freilich zu saumselig im Briefschreiben; je älter man wird, desto geiziger thut man mit seiner Zeit, und in was that sende ich alle meine unverrichtete auf die vielen arbeiten in die ich mich verwickelt habe, und die ich doch sicher nicht alle vollenden kann. dabei fährt die correspondenz am übelsten, ohne allen vorsatz und bösen willen. meine freundschaft gegen dich bleibt wie die theilnahme an deinen geschicken unverändert. ich beklage die unselige krankheit deiner frau, und fühle, wie tief das dein hauswesen zerrüttet.

315.

für das mitgetheilte bestes vetal. beiträge ranke ich bestens; bis zu Cramers bänke zahl werdet ichs nicht bringen. diesen herbst wirst du den vierten band meines gram. erhalten; dann lasse ich die sammlung des rechtsweisenthüms drucken, und werde dich dann noch um einige mittheilungen anzufragen.

Hastu Heinrich I von Waite gesehen? in erwartung des Falke und des chron. Cob. geht es und Ranke mir zu weit. hätte Falke erdichtet, so wären es anderweitig.

Milhelm grüßt. immer ist es noch nicht ganz hergestellt. Sonst geht er leidlich.

Joh. Müller

Litt. 15. Mai 1837.